



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Medieninformation 18/2016

Waldumbau - ein Fitnessprogramm für den Thüringer Wald

28.04.2016

Der Klimawandel verändert in den nächsten Jahrzehnten die Wachstumsbedingungen für Waldbäume – leider negativ

Erfurt (hs): Thüringens Wälder müssen weiter konsequent umgebaut werden, um in Zukunft gegen den vom Menschen teilweise verursachten Klimawandel gerüstet zu sein. Insbesondere aus Fichten- und Kiefern-Monokulturen sollen laubholzreiche Mischwälder entstehen. Denn der von Klimaexperten erwartete deutliche Temperaturanstieg, zunehmende trocken-heiße Sommerperioden und die verstärkt regenreichen und schneearmen Winter verschärfen maßgeblich die Wachstumsbedingungen heimischer Bäume. Insgesamt müssen im Freistaat rund 100.000 Hektar Wald mit klimatoleranten Baumarten wie Tanne, Buche oder Eiche angereichert werden. Nur so sind die nachhaltig erbrachten Leistungen der Wälder für Rohstoffversorgung, Naturschutz und Erholung dauerhaft zu sichern.

Bearbeiter/Durchwahl
Dr. Horst Sproßmann/-890

Die jährlich umgebaute Staatswaldfläche stieg bis 2015 stetig an

„Allein im Staatswald wurden zwischen 2012 und 2015 insgesamt rund 1 Mio. Pflanzen auf 1.330 ha Waldfläche zum Zwecke des Waldumbaus ausgebracht und damit das Fitnessprogramm für den heimischen Wald kräftig vorangetrieben“, so Volker Gebhardt, ThüringenForst-Vorstand. Schwerpunkte des Waldumbaus sind das Hügelland und die mittleren wie Hoch- und Kammlagen des Thüringer Waldes. Zwar setzt ThüringenForst den Waldumbau schon seit Mitte der 1990er-Jahre um (Ökoprogramm Wald), allerdings hat die Intensität der Umbaumaßnahmen im Lichte immer detaillierter prognostizierter Klimafolgen deutlich an Fahrt gewonnen. Wurden 2012 noch 150 Hektar Wald umgebaut, hat sich die Fläche 2015 mit 485 Hektar mehr als verdreifacht und soll auf diesem Niveau fortgeführt werden.

Geschäftsanschrift
ThüringenForst
Anstalt öffentlichen Rechts
Hallesche Straße 16
99085 Erfurt
Tel.: +49 (0)361 3789 - 800
Fax: +49 (0)361 3789 - 809
zentrale@forst.thueringen.de
www.thueringenforst.de

Vorstand
Dipl.-Forsting. Volker Gebhardt
Dipl.-Volkswirt Henrik Harms

Waldumbau als Herkulesaufgabe mit Risiken

Dabei beeinflussen zwei wesentliche Rahmenbedingungen die Herkulesaufgabe der Thüringer Försterinnen und Förster: Zum einen müssen die regional überhöhten Reh- und Rotwildbestände auf ein ökosystemverträgliches Maß zurückgeführt werden. Ansonsten äst das Rehwild vorzugsweise das frisch gepflanzte Laubholz radikal weg, während dass Rotwild durch Stammschäle zum schnellen

Eingetragen beim
Amtsgericht Jena
HRA 503042
St.-Nr.: 151/144/09607
USt.-ID: DE 811570658
Finanzamt Erfurt

Bankverbindung
Thüringenforst – Zentrale
Landesbank Hessen-Thüringen
IBAN DE92 8205 0000 1302 0100 93
SWIFT-BIC HELADEF820



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Faulen speziell der Fichten beiträgt. Zum anderen ist der Waldumbau mit ökonomischen Umbrüchen behaftet. Der Umbau selbst kostet viel Geld und die Erträge aus den heranwachsenden Laubwäldern können im Vergleich zu Nadelwäldern erst später abgeschöpft werden. Deshalb kann die gesamtgesellschaftliche Aufgabe Waldumbau nur bei angepassten Wildbeständen und abgesicherter Finanzierung erfolgen.

Sonderfall Hochlagenfichte in den Kammlagen des Thüringer Waldes

Als wären es der Herausforderungen nicht schon genug, treibt eine „falsche“ Hochlagenherkunft der Fichte Thüringens Förster um. So wurden in den Nachkriegsjahren aus der damaligen Not heraus Fichten aus den Hügellagen, mit breiten, ausladenden Kronen, in die vom Krieg, Sturm und Borkenkäfern zerstörten Kammlagen des Thüringer Waldes gepflanzt. Von Natur aus wachsen dort aber Fichten mit schmalen Kronen und herabhängenden Ästen. Hohe Schneelasten brechen heute die Kronen der „falschen“ Fichten und lassen Fäulnis in die Bäume eindringen. Auch hier sollen durch Waldumbau Mischwälder aus herkunftsgerechten Fichten, Tannen und Buchen entstehen, die den anstehenden klimatischen Veränderungen trotzen können.

Wörter: 428, Zeilen: 47

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Horst Sproßmann
Leiter der Stabsstelle „Kommunikation, Medien“

Verbreitung der Medieninformation unter Angabe der Quelle erwünscht!

Organisationsportrait

Die am 1. Januar 2012 gegründete Landesforstanstalt ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) mit Sitz in Erfurt bewirtschaftet rund 200.000 Hektar Staatswald, nimmt hoheitliche Aufgaben im gesamten Waldgebiet des Freistaats wahr (550.000 Hektar) und bietet Dienstleistungen (Beförderung) für den Privat- und Kommunalwald an. Mit 24 Forstämtern und 279 Forstrevieren ist ThüringenForst-AöR flächendeckend in Thüringen aufgestellt. Mit knapp 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Jahresbudget von circa 100 Millionen Euro bewegt. Das Cluster Forst & Holz im Freistaat Thüringen sichert über 40.000 Arbeitsplätze, vorwiegend im strukturschwachen ländlichen Raum, und generiert einen Branchenumsatz von über zwei Milliarden Euro – die damit viertgrößte Wirtschaftsbranche Thüringens. Weitere Informationen finden Sie unter www.thueringenforst.de.